Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 8-3

Artikel: Die Station Cuneo aureo an der Splügenstrasse

Autor: H.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-544651

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rend ein Theil der an der Tiefe liegenden Römerstrasse zwischen Altreu und Grenchen der »Terten« genannt wird.[2]) Der Terten ist gegenwärtig noch Gemeindeland. (Früher hatte der Weibel von Grenchen das Recht, sechs Mäderzüge vom Terten zu nutzen.) Er ist mit Gras bewachsen und zieht sich wie eine Schlange mitten durch die Privat-Grundstücke der dortigen Eigenthümer. Einige Fuss tief unter dem Boden des Tertens fand Dr. Hugi an verschiedenen Orten das alte römische Strassenpflaster, was eine von Herrn Arzt Schilt angestellte neuere Untersuchung bestätigt. Der Name »Terten« mag wohl eher mit dem französischen »tertre« als, wie Hugi vermuthete, mit »*terra trita*« zusammenhangen. Auf dem Terten wurden wiederholt römische Münzen gefunden, so in den Zwanziger Jahren eine Faustina junior, ein Claudius gothicus und ein Gratianus, ebenso auf dem Eichholz ein Claudius I. und zwei Gallienus. Auch fand man bei der alten Kirche zu Grenchen einen Constantinus M. und einen Constantius II. Alle diese Münzen befinden sich in der Sammlung der Stadt Solothurn.

Solothurn im Mai 1862. J. Amiet, gewes. Gerichtspräsident.

[1]) Mittheilungen der Antiq. Ges. in Zürich Bd. III (Abtheil. 2 Heft 2 S. 51).

[2]) Der Terten war keineswegs die grosse römische Heerstrasse zwischen Salodurum und Petinesca, die sich bekanntlich auf dem rechten Aarufer hinzog.

Die Station Cuneo aureo an der Splügenstrasse.

In der Peutingerschen Karte des römischen Reichs werden mehrere Stationen der rätischen Strasse über den Splügen erwähnt, unter diesen ist *Cuneo aureo*. In der Abhandlung über die römischen Alpenstrassen pag. 137 sagte ich, es sei wahrscheinlich, dass diese Station oben auf dem Berg nahe beim Bergwirthshaus, wo auch die jetzige Dogana steht, sich befunden habe, und stützte mich hierbei auf die Aeusserung des Bürgermeisters Albertini, dass nicht weit vom Bergwirthshaus eine Localität auch jetzt noch den Namen Cunno d'oro trage.

Ein neues Zeugniss für den Namen Cuneo aureo findet sich in einem mir früher unbekannten Buche Compendio Storico della Valle Mesolcina compilato da Gio. a Marca, Lugano 1838. Dieser schreibt nämlich pag. 42: im Jahr 402 zog ein Theil der Armee des gothischen Königs Alarich *per la via del Cunu-aureu o Monte Spluga* und fügt hinzu *anche oggi giorno il monte Spluga si chiama Cuneo d'oro.*

Der alte Name des Berges Splügen war demnach nach der Meinung dieses Schriftstellers *Cuneus aureus.*

Gibt es noch andere Beweisstellen? H. M.

Die Juliersäule.

Wenn man von Chur die Bergstrasse nach dem Engadin verfolgt und durch Oberhalbstein an den Julierpass gelangt, so erblickt man auf der Höhe des Berges zwei graue Säulen, welche die Aufmerksamkeit des Wanderers in hohem Grade erregen. Sie erscheinen auf dieser erhabenen Stelle gleichsam als Ueberreste eines